

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Mittheilungen aus Oldenburg**

**Oldenburg, 9.1843 - 14.1848 [?]**

Titelblatt

**urn:nbn:de:gbv:45:1-4432**

# Mittheilungen aus Oldenburg.

Ein

vaterländisches Unterhaltungsblatt

über

alle Gegenstände aus dem gesellschaftlichen Leben, den Künsten  
und der Literatur.

Herausgegeben



von

Hr. Fr. Strackerjan.

Zehnter Jahrgang.

Oldenburg, 1844.

Druck und Verlag der Schulzeschen Buchhandlung.  
(B. Berndt.)



Mittheilungen aus Oldenburg.

113

Unterhändler-Unterschiedsblatt

1880

Alle Gegenstände aus dem geschäftlichen Leben, den Künften  
und der Literatur.



Erst erschienen  
in Stralsund  
DM 5,00

Erster Jahrgang

Oldenburg 1880

Verlag und Druck des Oldenburgischen Buchhandlung  
(Grunert & Co.)



# Mittheilungen

aus

## Oldenburg.

Ein

vaterländisches Unterhaltungsblatt über alle Gegenstände aus dem gesellschaftlichen Leben, den Künsten und der Literatur.

Behter Jahrgang.

**N<sup>o</sup> 1.**

Sonnabend, den 6. Januar.

**1844.**

### Herzog Bernhard der Große \*).

Aufgeführt den 5. December 1843.

Wir sind an einem Haus- und Familientisch gewöhnt; heute dagegen ward uns ein Diner mit Festreden von deutscher Einheit und Freiheit, in der That ganz ungewöhnlichen Klängen. Doch Spas und lustige Bilder bei Seite.

Es ist leicht, einen Stoff aus der Sphäre des bürgerlichen Lebens zu interessanter, auf des Zuschauers Gemüth gut berechneter Darstellung, Verwicklung und Lösung zu formen. Solche Scenen, dem gewöhnlichen Leben entnommen, liegen uns nahe, wir sind hier zu Hause, gemüthlich und heimisch bei uns selber, sie finden ihren Wiederklang in unsern eignen Verhältnissen. Unendlich viel schwieriger ist dagegen die Aufgabe eines tragischen Kunstwerkes, wie das obige, das über den Kreis des Privatlebens hinaus sich zur Allgemeinheit erhebt, die Aufgabe,

den Zustand eines ganzen Volkes, einer ganzen Zeit und eine ewige Idee, für die ein Held in die Schranken tritt und zu Grunde geht, in konkretem Bilde zu veranschaulichen. Hier sind Personen und Verhältnisse, um die es sich handelt, nicht wie dort individuell, sondern hier gilt es, allgemeine Zustände in den einzelnen Personen und ihren Handlungen darzustellen, künstlerische Vermittelung des Allgemeinen mit dem Individuellen. Hier aber entsteht die schwer zu vermeidende Klippe, daß Letztes dem Ersten verschwindet, selbst zu einem nur allgemeinen wird, daher das Entgegengesetzte, und damit das Konkrete, Lebendige, fehlt und das Ganze in's Unbestimmte, Abstracte, verschwimmt. Handlungen werden erzählt, nicht selbst dargestellt, Worte vertreten die lebendige Entwicklung, überall Lücken, deren Ausfüllung der willkürlichen Einbildungskraft des Zuschauers überlassen ist; des Helden große Eigenschaften bekunden sich mehr im Munde Dritter, als an ihm selber, diese Charakteristiken, rühmen ihn, so daß er selber sich nur gehörig in die Brust zu werfen hat, um als der Geschilderte zu erscheinen; die Personen sind Vertreter eines Principis, Typen; das Individuelle des Charakters fehlt ihnen.

Ver mehrt wird diese Schwierigkeit noch durch die Ungewohntheit unsres Geschmacks an Tragödien der letztern Art. Einige Stücke lassen wir allerdings passiren, wie z. B. den »Wallenstein«, »Fiesco«, »Zell«, »Carlos«, »Göze«, sie haben längst das Bürgerrecht erhalten, aber es ist nur ein Privilegium, die Fluth der Alltagsstücke schlägt darüber hin, sie regieren den gemeinen Geschmack, und ihr Maßstab ist es, mit dem er das neue Erzeugniß mißt.

\*) Diese schon am 15. Decbr. 1843 eingesandte Kritik hat zurückbleiben müssen, weil vor Abdruck derselben die bereits angefangenen Artikel in den »Mittheilungen« wenigstens zum Theil vollendet werden mußten. Da sie aber nicht sowohl die Aufführung des Stückes als dieses selbst betrifft, und solches auch ohne Zweifel bald wiederholt werden wird, so werden hoffentlich die Leser sie auch selbst, nachdem schon Hr. Prof. Stahl diese Vorstellung in seiner »Theaterschau« besprochen, noch günstig aufnehmen, indem nur durch mehrseitige Ansichten ein allgemeingültiges Urtheil gewonnen werden kann.

Ann. d. Redaction.